

Bericht über die Arbeit der Vertretung behinderter und chronisch kranker Studierender der RWTH Aachen im Jahr 2016

Am 01.01.16 begannen wir, Eva Malecha und Svenja Blömeke, unsere Arbeit als Beauftragte für die Belange behinderter und chronisch kranker Studierender der RWTH, bzw. deren Stellvertretung.

Neben der Einarbeitung in das neue Amt samt Übergabe der Unterlagen und bisherigen Kompetenzen des Sachgebiets Behindertenfragen Studierender durch Herrn Kuckartz an uns haben wir uns bei verschiedensten Institutionen vorgestellt.

Seitdem gehören folgende Felder zu unseren **Grundaufgaben**:

- regelmäßige Beratung (für Studierende, Studieninteressierte, Angehörige...)
- Unterstützung Studierender (Antragsstellungen, Wohnungssuche, Organisation Studienalltag)
- Informieren Studierender/Studieninteressierter (Beratungstage, Erstsemesterarbeit, Infoveranstaltungen, Mailverteiler...)
- Kontakte/Beratung Lehrkörper/Einrichtungen der RWTH (Prüfungsausschüsse, Fachstudienberatungen...)
- Koordinierung Studienassistenz durch unsere studentischen Hilfskräfte
- Betreuung Ruhe- und Serviceraum, Treppenlifte und Patientenlifter
- Einsatz für eine barriereärmere und behindertengerechtere RWTH

Beratungen

Dem Bedarf an Beratung angepasst (Vorlesungszeit/vorlesungsfreie Zeit) bieten wir an ein bis drei Tagen zwischen vier und acht Stunden pro Woche eine offene Beratung in unserem Büro im AStA an. Zusätzlich finden selbstverständlich auch Beratungsgespräche außerhalb dieser Zeiten statt.

Im Schnitt haben wir pro Woche neun Beratungskontakte, wobei diese sehr stark innerhalb eines Semesters schwanken. Die Beratungen teilen sich wie folgt auf:

Anzahl

- Mail: ~ 4-5 pro Woche
- Telefon: ~ 1-2 pro Woche
- persönlich: ~ 3-4 pro Woche

Behinderungen/Erkrankungen (nach Häufigkeit absteigend)

Legasthenie, Autismus, ADHS, Depression, Darmerkrankung, Mobilität, Neurologische Erkrankung, Migräne, Diabetes, Rheuma / Asthma / Krebs / Autoimmunerkrankung / Sucht / Gehörlosigkeit / Niere...

Themen

Nachteilsausgleich, BAföG, sonstige Finanzierungsmöglichkeiten, Wohnen, Hilfsmittel, Assistenz, Austausch mit anderen Betroffenen...

Informieren

Studierende/Studieninteressierte

Sowohl zu Beginn des Sommer- als auch im Wintersemesters haben wir in einer Rundmail an alle Erstsemesterstudierende über unser Angebot informiert und zu einer Infoveranstaltung für diese Gruppe eingeladen.

Neben diesen Infoveranstaltungen waren wir auch bei den Schülerberatungstagen mit einem Stand und Vortrag an allen drei Tagen vertreten.

Fachstudienberatungen/Mentoring

In Kooperation mit der Zentralen Studienberatung informieren wir zurzeit alle Fachstudienberatungen und die Mentor*innen über die geänderte Situation, unsere Arbeit und die Thematik generell.

Projekte in 2016

Tage der Vielfalt

An den Tagen der Vielfalt haben wir uns vor allem durch die Organisation einen Konzerts der inklusiven Mischa Gohlke Band beteiligt, deren Frontmann nahezu gehörlos ist und deren Mitglieder international erfolgreiche Musiker*innen sind.

Selbsthilfegruppen

Bei Vorliegen einer Behinderung oder chronischen Erkrankung ist ein Austausch mit anderen Betroffenen und Gleichgesinnten häufig sinnvoll und gewünscht. Um Studierende hierbei zu unterstützen, haben wir uns auf einen Hinweis von Seiten der studentischen Selbstverwaltung hin an die Zentrale Studienberatung mit dieser Thematik gewandt. In Zusammenarbeit möchten wir einerseits das große Problem der so anonym und unbürokratisch wie möglichen Raumnutzung lösen und andererseits die Nähe zur psychologischen Beratung nutzen.

Software für Studierende mit Legasthenie

Immer häufiger kommen Studierende mit Legasthenie in unsere Beratung. Um diese in ihrer Studierfähigkeit zu unterstützen, folgen wir nun dem Beispiel einiger anderen Hochschulen in Deutschland und planen, in naher Zukunft, Online-Lizenzen einer neuen und speziell für das Studium brauchbaren Software an der RWTH zur Verfügung zu stellen. Die Gelder hierfür wurden nun auch genehmigt.

Erstsemesterarbeit

In Vorbereitung der Erstsemestereinführung haben wir eng mit dem ESA-Team der Fachschaften zusammengearbeitet, um sowohl die Informationsstreuung zu verbessern als auch für einzelne Studierende die Teilnahme an der Einführungswoche so gut wie möglich individuell zu ermöglichen, bzw. zu verbessern.

Nachteilsausgleich bei Abschlussarbeiten

Nach einer Unsicherheit bei der Auslegung von Verlängerungsmöglichkeiten der Bearbeitungszeit bei Abschlussarbeiten wegen einer Behinderung/chron. Erkrankung, haben wir gemeinsam mit Frau Quadflieg eine eindeutige Formulierung in die Übergreifende Prüfungsordnung eingebracht. Nun wird deutlich zwischen einer Verlängerung wegen eines Anspruchs auf Nachteilsausgleich und dem Recht auf eine begrenzte Verlängerung bei Krankheit/äußeren Umständen o.ä. differenziert.

Autismus

Der Bedarf für Beratung zum Thema „Studieren mit Asperger Autismus“ stieg in den letzten Monaten deutlich an. Aus diesem Grund stehen wir seit Mitte des Jahres regelmäßig mit dem „Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte“ (VKM) in Kontakt. Im Juli fand ein Treffen mit VKM, Hochschulverwaltung und zentraler Studienberatung statt, um grundsätzlich über Situation von Studierenden mit Autismus aufzuklären. Am 12.12.2016 findet das nächste Treffen zu dieser Thematik statt. Schwerpunkt soll ein Gespräch über die weitere Verbesserung der Situation von Studierenden mit Autismus bilden.

Logo/Abkürzung

Nach gerechtfertigten Beschwerden, dass in unserer ursprünglich gewählten Abkürzung „VBS“ chronisch kranke Studierende nicht beachtet würden, hat man sich nun auf „VORSCHUB“ geeinigt. VE(!)RSCHUB beinhaltet alle Punkte unseres Titels, klingt allerdings negativ. Durch die kleine Veränderung bekommt unsere Abkürzung nun zusätzlich eine positive Bedeutung. Das Logo hierzu ist in Bearbeitung.